



## Die berufsbegleitende Trainerausbildung bei Neuland & Partner Das Spannende: Man hat nie ausgelernt

Wie andere Künste auch, besteht die Trainingskunst zu 95 Prozent aus Handwerk. Lernprozesse in Gruppen wollen klug konzipiert, genau getaktet und souverän angeleitet sein. Das kann man lernen, ohne sich in langfristige Ausbildungsabenteuer stürzen zu müssen – sofern hinter der Ausbildung ein durchdachtes und souverän umgesetztes Konzept steht. Nicole Schwalbe, Trainerin bei Union Investment, hat eine dreiteilige Kompakt-Ausbildung der Fuldaer Trainingsagentur Neuland & Partner durchlaufen. Im Interview berichtet sie von ihrem Weg zur professionellen Fachtrainerin.

### Frau Schwalbe, was ist Ihr Aufgabengebiet bei Union Investment?

Ich bin zuständig für Fachtrainings und für Trainings zu Prozessen. Meine Teilnehmer sind ausschließlich unsere Mitarbeiter im Kundenservice. Von ihnen werden alle Anfragen bearbeitet, die von Kunden und Vermittlern kommen. In meinen Trainings geht es um Produkte, steuerliche Themen, Fragen zum Depotgeschäft, rechtliche Dinge. Ich trainiere aber auch Software für die interne EDV.

### Mit welchen Vorkenntnissen sind Sie in die „Trainerausbildung kompakt“ gestartet?

Als Gruppenleiterin habe ich auch bereits vor Leuten gestanden, und zwar in den Team-Meetings. Aber ich hatte keinerlei Trainingserfahrung im engeren Sinn. Die Ausbildung bei Neuland & Partner begann im März 2004. Sie bestand aus jeweils einer Trainingswoche im März, Juni und September. Am Ende gab es ein so genanntes Abschluss-Sparring.

### Welche Ziele haben Sie persönlich mit dieser Ausbildung verfolgt, welche Ihr Arbeitgeber?

Persönlich wollte ich eine richtig kompetente Trainerin werden. Nach meinem Verständnis ist ein Trainer eine Vertrauensperson, jemand, der etwas erklären kann. Diese Perspektive empfand ich als eine tolle Weiterentwicklung. Von der Trainer-Ausbildung erwartete ich theoretische Kenntnisse und möglichst viel Praxis schon in der Ausbildung. Auf isolierte Einzelmaßnahmen hatte ich keine Lust, es sollte eher etwas Serielles, aufeinander Aufbauendes sein, am besten in einer stabilen Gruppe mit kontinuierlicher Arbeit. Die Entscheidung für Neuland & Partner war letztlich eine Sympathieentscheidung; schon der Erstkontakt am Telefon war überzeugend.

### Wie haben Sie die drei Trainingswochen erlebt?

Es waren drei sehr angenehme Wochen, gerade auch wegen der Zeit dazwischen, in der man üben und sich beraten konnte. Die Kontakte zu anderen Trainingsteilnehmern waren eher privater Natur; die Ansprechpartner für den fachlichen Austausch waren die Trainerkollegen im Haus. Während der Trainings wurde dann wieder das gute Verhältnis zu den anderen Ausbildungsteilnehmern wichtig. Wir haben uns gegenseitig sehr offenes Feedback gegeben.

### Sie stehen derzeit voll im Trainingsalltag.

### Welche Erkenntnisse und Fähigkeiten aus der Trainerausbildung haben sich in der Praxis als besonders wichtig erwiesen?

Besonders wichtig waren für mich die Bereiche Konzeption und Methoden. Bis dahin habe ich immer gedacht, Fachtrainings bräuchten das nicht. Das größte Aha-Erlebnis hatte ich durch die Erfahrung mit verschiedenen Methoden der Inhaltsvermittlung. Ich bekam die Rückmeldung, dass die ideenreiche und vielfältige Darbietung eines Inhalts bei den anderen als tolles Erlebnis rübergekommen ist. Daraus habe ich mein persönliches Fazit gezogen: Trainingsinhalte selbst erarbeiten lassen, statt sie vorzukauen. Das war's.

### Gibt es weitere Dinge, die Sie direkt umsetzen konnten?

Direkt umgesetzt habe ich die klare Trainingskonzeption. Wie wichtig es ist, Ziele zu formulieren und sich selbst immer wieder klar zu machen: Was tu ich hier eigentlich. Andere Ausbildungselemente wie Präsentation, Moderation, Gruppendynamik kannte ich schon. Hier hatte ich Grundkenntnisse, und die Trainer-Ausbildung war der Feinschliff. Ich lernte Details wie einen bewussten Präsentationseinstieg – gewissermaßen das „Tüpfelchen auf dem i“. Super fand ich vor allem den ersten Baustein, das Kennenlernen verschiedener Trainingsmethoden. Ich war überrascht, was für tolle Ergebnisse meine Teilnehmer erarbeiten können. Das war wirklich neu für mich! Das hätte ich nicht gedacht, vor allem vor dem Hintergrund der bisherigen Erfahrung mit der Methode „Lernvortrag“. Die Teilnehmer einer Schulung hatte ich bis dato eher als dämmernde Masse erlebt.

### Wie sieht das „Erarbeiten von Ergebnissen“ in Ihrem Trainingsalltag heute aus?

Ein konkretes Beispiel: Bei Themen wie „Musterportfolio erstellen“ oder „EDV-Programm zur Kundenbelegarchivierung“ habe ich die Teilnehmer visualisieren lassen. Das hat sehr viel Spaß gemacht, und allen hat es so gut gefallen, dass die Ergebnisse hinterher lange auf dem Gang hingen. Dabei waren diese Themen eigentlich „die Gähnummer“!

### Gibt es heute Situationen, in denen Sie sich noch an bestimmte Erfahrungen aus der Trainerausbildung erinnern?

Sehr hilfreich waren Ansagen von Trainern und anderen Trainingsteilnehmern wie: „Räum deine Bühne frei!“ Oder: „Steh nicht mit dem Rücken zum Publikum!“ Daran denke ich immer wieder. Solche Sätze begleiten mich – „Hallo, da war doch was!“ Auch die eingeübten Lernunterbrecher sind mir gegenwärtig, auch das sitzt. Dabei ist es sehr hilfreich, z.B. bei den Unterbrechern oder Methoden eine große Auswahl zu haben. Denn ich muss mir immer wieder etwas Neues einfallen lassen. Teilnehmer, die öfter dabei sind, wären sonst gelangweilt.

### Hat sich Ihr Selbstverständnis als Trainerin durch die Trainerausbildung verändert?

Ich wurde darin bestärkt: ich bin okay, du bist okay. Vor der Ausbildung fiel es mir schwer, Schwierigkeiten angemessen zu reflektieren. Jetzt fällt mir erheblich leichter, mit „schwierigen“ Trainings-Teilnehmern umzugehen.

### Wie hat sich die Trainerausbildung auf Ihre Motivation ausgewirkt?

Das ging schon in der ersten Woche los; ich habe sofort gemerkt: Das ist anders. Trainings, die ich sonst kennen gelernt hatte, liefen eher nach dem Muster ab: Man sitzt da und wird zutextet. Hier hatten die Trainer eine Vorbildfunktion, was ich sehr wichtig finde. Ich habe sie einfach als sehr kompetent erlebt. „Ich möchte mal so professionell werden wie die.“ – das war der Grundgedanke und die Motivation.

### Für wen ist aus Ihrer Sicht die „Trainerausbildung kompakt“ empfehlenswert?

Für Personen, die Inhalte selbst konzipiert und aufbereitet vor Gruppen trainieren. Bei dieser Ausbildung ist für jeden etwas dabei – außer vielleicht für Vollprofis. Aber selbst für die... Ein Teilnehmer aus meiner Gruppe hatte schon 10, 15 Trainingsjahre auf dem Buckel – und selbst für ihn gab es Neues.

### Planen Sie weitere Qualifizierungsschritte?

Nach dieser Erfahrung auf jeden Fall, für das nächste Jahr. Man hat nie ausgelernt – das ist gerade das Spannende am Trainerberuf.

### Frau Schwalbe, vielen Dank für dieses Interview!

Das Interview mit Nicole Schwalbe über ihre berufsbegleitende Trainerausbildung bei Neuland & Partner führte Thomas Hake.

Die „Trainerausbildung kompakt“ von Neuland & Partner ist ein Angebot an Trainer, die ihre Kompetenzen zur Durchführung professioneller Trainings aufbauen, komplettieren oder auffrischen wollen – und das mit überschaubarem Zeitaufwand. Die Ausbildung umfasst drei Trainingsmodule mit insgesamt 15 Tagen, verteilt auf ca. sechs Monate. Modul 1 ist der „Gestaltung von Lernprozessen“ gewidmet, Modul 2 dem Thema „Ich und meine Wirkung vor Gruppen“, Modul 3 fokussiert den „Trainer als Steuermann von Gruppen“. Zwei Einzelsupervisionen und ein Abschluss-Sparring tragen ebenso zum Ausbildungserfolg bei wie die Kontinuität von Trainer und Gruppe. Die Teilnehmer erhalten ein Trainerzertifikat und das Angebot, bei Neuland & Partner als Co-Trainer zu hospitieren.

### Kontakt:

**Neuland & Partner**

**Michael Schleppe**

**Von-Schildeck-Str. 12, 36043 Fulda**

**Tel. 0661-93414-51, Fax 0661-93414-20**

**michael.schleppe@neuland-partner.de**

**www.neuland-partner.de**